

mittags Ritt. — In einer Privatwohnung der Schwere-
straße wurde aus der Tasche eines Mantels, der im Ver-
sauf eine Geldbörse mit 20 Mark gestohlen. Die
Börse wurde von der Polizei im Keller verhaftet vorgefunden.
Der hinzugezogene Polizeihund Ralf nahm daran Bitter-
ung und verbeißte das in seinem Gaushalt tätige Dien-
mädchen, das schließlich zugefaßt, den Diebstahl ausgeführt
zu haben. — Ein aufregender Zwischenfall ereignete sich
am Montag nachm. beim Einzug der Abteilung des Husaren-
regiments Nr. 20 aus Saupen. Sie war, von der Rossener
Brücke kommend, in die Nähe der Erdbeerstraße gelangt, als
plötzlich ein Pferd durch eine elektrische Scheu wurde und
zu fliehen begann. Dadurch wurde das Pferd des Neben-
mannes auf die Gasse gedrängt, wo es mit seinem
Reiter stürzte. Kopf und Reiter riefen sich jedoch schnell
wieder auf. Die Schienen ohne erheblichen Schaden davon-
gekommen zu sein. Der Husar führte das Pferd bis zur
Kaisersberger Straße am Hügel. Hier bestieg er es wieder,
worauf die Abteilung unter klingendem Spiel in ihre Quar-
tiere nach Obergorditz einrückte.

Riederpost. Als am Sonntag abend in der
11. Stunde zwei junge Mädchen aus Striesen die Pillnitzer
Straße nach Wachwitz zu heimwärts gingen, hatte sich ein
Unbekannter an eins der Mädchen herangeschlichen und mit
einem kräftigen Ruck versucht, die Handtasche zu entreißen.
Der Raub gelang ihm aber nicht und er flüchtete nach
der Elbe zu.

Pirna. Einen lächerlichen Sprung wagte am Sonntag
mittags ein Passagier aus Seditz, der mit dem Zuge von
Hohenstein nach Rößmühle fuhr. Unterhalb Rößdorf
nahm ihm der Wind den Strohhut. Kurz entschlossen
sprang der Mann vom Zuge ab und nahm seinen Hut,
der unterdessen von einem Mädchen aufgehoben worden
war, an sich, debattierte sich und wenderte gemächlich mit
der Fahelarte in der Tasche seiner Heimat zu.

Weißenberg. Am Sonnabend abend brannte hier
das Wohnhaus nebst Werkstätte des Wägenmachermeisters
Ernst Regmann bis auf die Grundmauern nieder.

Witzsch. Ein tödlicher Unglücksfall ereignete sich beim
Getreideabladen dadurch, daß der Mühlkeller Semmer vom
Wagen stürzte, wodurch er schwere innere Verletzungen und
eine Gehirnerschütterung erlitt, an denen er verstarb.

Ramberg. Im Halbböschung Steinbruch brach in der
Nacht zum Montag infolge Selbstentzündung von Breißeis ein
Schadenfeuer aus, dem der Kohlenstuppen, die Fahrbrücke,
ein Abflutrum, sowie ein Teil des Maschinenhauses zum
Opfer fielen.

Schöna. Schwere Gewitter, verbunden mit Schloß-
entluden sich am Sonntag nachmittag über Schöna. Ueber-
aus heftige Schläge ließen vermuten, daß der Blitz in
nächster Nähe eingeschlagen hatte. In Georgewitz hatte
der Blitz in das Wohnhaus des Herrn Köhler eingeschlagen,
welches bis auf die Umfassungsmauern niederbrannte. —
Dah ein Hase im Hochsommer in einem Hofhof kommt
und in Küche und Speisekammer eindringt, wird wohl
nicht oft vorkommen. Dieser Tage hat sich dieser Fall
aber doch hier im Feldschloßhof zugetragen; ein Hase kam
in die Hausflur gerannt, wahrscheinlich um vor einem Hunde
zu flüchten, sprang in die Küche und dort auf den Herd
und rannte dann in die Speisekammer, wo ihn der Wirt
fang. Dequemer kann man wohl kaum zu einem Braten
kommen.

Schöna. Eine fast unglaubliche Gemeinheit ist
auf den Fluren des durch das Brandunglück so schwer
heimgelesenen Wirtschaftsbefizers Schöppner ausgeübt
worden. Während sich die Leute beschleichen, ihr Anwesen
wieder aufzurichten, wobei sie von mildtätigen Menschen
Hilfsleistung unterstützt werden, sind ihnen auf den Feldern
das Kraut und die Kartoffeln gestohlen worden. Bisher
war es nicht möglich, die Täter zu ermitteln. M. Z.

Mittweida. Vorgefunden kam es in einem hiesigen
Kampfsaal zwischen Maurern und Steinarbeitern zu einem
Streit, der in eine wilde Schlägerei ausartete, wobei das
Messer eine große Rolle spielte. Ein Maurer wurde dabei
so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus überführt werden
mußte. Er befindet sich in Lebensgefahr. Hier der Haupt-
beteiligten konnten noch in der vergangenen Nacht fest-
genommen werden. — Gestern nachmittag brach in dem
ersten Selbstkassale der Weichthaler Aktien-Spinnerei ver-
mutlich durch Verschleusen eines Zrommellagers ein Brand
aus. Durch das schnelle Eingreifen der Arbeiter, sowie
der Koch-Weichthaler und Ringelthaler Feuerwehre gelang
es, das Feuer bald zu unterdrücken.

Wilsdrufen. Im Ueberreiter Hof der Postgehilfe
für die Ueberwachung des Verlagraters Fortreuters, das zu
der politischen Gemeinde Wilsdrufen gehört, am vorigen
Sonntag, vormittags um 1/9 Uhr einem Waldarbeiter, der
im Walde spazieren ging und Beeren suchte, von hinten
eine Ladung Schrot in die Waden, nachdem er ihm zuge-
rufen hatte: „Halt, oder ich schleiß!“ Trotzdem das Beeren-
suchen in der genannten Post verboten ist, lag offenbar
kein Grund vor, wegen dieser einfachen Fortschußübertretung
von der Waffe Gebrauch zu machen. Die Sache ist dem
Gericht übergeben worden.

Riederpost. In der Nacht vom Sonntag zum
Montag wurde das Anwesen des Maurers Steinbach ein
Raub der Flammen.

Freiberg. Am Schalter des hiesigen Hauptpost-
amts wurde am 9. August ein Zweimarkstück, Jahreszahl
1912, Münzzeichen A, als falsch angehalten und der Königl.
Staatsanwaltschaft zur weiteren Behandlung über-
wiesen. Besondere Kennzeichen: Das Faltschild ist aus
Zinn und wiegt 2 1/2 Gramm weniger als ein echtes.

Grana. Aus noch unauflöslicher Ursache entstand
am Sonntag nachmittag im Hause des Herrn Material-
warenhändlers Wähler ein Schadenfeuer, das in verhältnis-
mäßig kurzer Zeit das ganze Grundstück in Asche legte.

Leipzig. In der Mechanischen Baumwoll-
zwirnerei von Weichbach wurde der 32 Jahre alte Fabrik-
arbeiter Franz Meier von der Transmission erlegt und
ihm der linke Arm und das rechte Bein vollständig aus
dem Rumpf gerissen. Er starb nach wenigen Minuten.

Kuesbach. In einer hiesigen Wirtschaft kam
es vorgestern abend zu Streitigkeiten, in deren Verlaufe
der Feuermann Sprigener von dem Steinseher Folgenbräu
einen gefährlichen Dolchstoß in den Rücken erlitt.

Planen i. S. Bei dem Erweiterungsbau der
Wasserkraft machte sich der 23jährige verheiratete Hand-
arbeiter Wähler an der Betonmaschine zu schaffen und
wurde von dieser erlegt. Dabei erlitt er schwere Ver-
letzungen; sämtliche Kleider wurden ihm vom Leibe ge-
rissen. — Ein Franzose, der sich Gaultier nennt und mit
seiner Frau die hiesige Gegend bereist, um Schwimmbäden
auszuführen, von deren Ertrag das Paar ganz abhängig
lebt, ist hier verhaftet worden. Die beiden Industriellen
kamen von Jwdau hierher.

Leipzig. Gestern früh ist in Leipzig der Leiter
des 12. Deutschen Turnfestes, Turnwart, Obedienzlehrer
Rudolf Wiggall einem schweren Magenleiden erlegen. Er
war 25 Jahre Turnwart des Leipziger Schachfeld-
Turngastes und erhielt von König Friedrich August von
Sachsen wegen seiner Verdienste um das 12. Deutsche
Turnfest des Ritterkreuz des Adrehtsordens. — Im An-
schluß an die Internationale Bauausstellung in Leipzig
haben die Gewerkschaften Deutschlands einen Bauarbeiter-
Schutzkongress einberufen. Dieser wird von 400 Delegierten
besucht und ist gestern von dem Reichstagsabgeordneten
Regen eröffnet worden. — In der Zeit vom Mittwoch bis
Freitag dieser Woche steht zu erwarten, daß auf der Inter-
nationalen Bauausstellung die Besucherzahl die zweite
Million erreichen wird. Auch diesmal hat die Ausstellungs-
leitung beschlossen, dem zweimillionsten Besucher eine goldene
Uhr zu schenken. Der Prämiensieger wird durch das
Los bestimmt werden. Nach offiziellen Angaben wurde die
Ausstellung am Sonntag von über 60000 Personen be-
sucht. — Eine Deutsche Schuß- und Ledermesse wird in
diesem Jahre zum ersten Male in Leipzig abgehalten
werden. Auf dieser neuen Messe werden ungefähr 200
Aussteller vertreten sein. Da das Interesse für diese neue
Messe so außerordentlich reg ist, geht man damit um, die
im nächsten Jahre stattfindende Messe in einem der großen
Kaufhäuser abzuhalten. In diesem Jahre wird sie in der
Leipziger Adolphstraße in der Leptow-Straße ver-
anstaltet. — Nach Unterschlagung von 3200 M. zum
Nachteile einer hiesigen Motorenfabrik ist der Reisende
Johannes Friedrich Rudolf Grobe, am 17. 12. 1877 in
Rendsburg geboren, Jägerstraße 7 in S. Wölke wohnhaft,
seit dem gestrigen Tage von hier flüchtig. — Bei einem
Einbruch, der innerhalb der letzten 14 Tage in einem
Grundstück der Nikolaistraße verübt worden ist, wurden
einem Rührkesselmeister 100 Stück gelblichgraue ameri-
kanische Opossumselle im Gesamtwerte von 250 M. gestohlen.
Das Leder derselben ist gelb zugearbeits. Alle
Stelle haben keine taßle Stempel und sind etwa 20
bis 40 Zentimeter groß. Die Polizei warnt vor Ankauf
derselben und ersucht um sachdienliche Mitteilung. Der
Beschädigte hat auf die Wiederherbeziehung der Felle
50 M. Belohnung ausgesetzt.

Ortrand. Als die Gutbesitzerin Frau Prösche
in Tropfen mit Viehfüttern im Stalle beschäftigt war,
erhielt dieselbe von einer Kuh einen derartigen Stoß im
den Hüften in den Unterleib, daß die Gedärme heraus-
traten. Die bedauernswerte Frau wurde in das Kranken-
haus zu Rauschammer überführt.

Wesperl. Der mit der Goldkardierung betraute
Hofbedientete S. hat sich Goldunterkleide zuzubereiten
kommen lassen, die den Betrag von 4000 Kronen über-
steigen. Da sich S. durch größere Geldausgaben verdächtig
machte, wurde er beobachtet und man kam bald hinter
seine betrügerischen Manipulationen.

Kulm. Das Dienstmädchen Anna Kumrich wurde,
als sie mit ihrer Mutter nach Kulm ging, nahe der Kapelle
bei Prieschen von einem abgewiesenen Viehhaber namens
Wenzel kurz überfallen und durch Messerstiche schwer ver-
letzt. Kurz flüchtete darauf zu der oberhalb Prieschen ge-
legenen Wodenbacher Bahn und warf sich vor einen Zug,
der ihn den Kopf vom Rumpfe trennte.

Der Anteil Sachsens an den Weltmarktsgütern.
Prof. G. Kaiser.

Nur wer das grüne Kristallene Feld erblickt mit
des Schiffs elendem Riele, der vermählt sich das
Glück, dem gehört die Welt!
Kein anderer Staat von ähnlicher Größe hat soviel
Anlaß, dieses Wort Schillers zu beherzigen, als unser
Sachsenland; kein anderer Staat verbraucht solche Massen
von fremden Rohstoffen, bringt eine ähnliche Summe
von gewerblichen Waren hervor, versorgt über eine so
zahlreiche, arbeitsfreudige, geschickte Bevölkerung wie
Sachsen mit seinen 15000 Quadratkilometern Fläche!
Zu seiner Sorge des Einkaufs von Rohstoffen und des
Verkaufs von Industrieerzeugnissen gesellt sich noch die
Sorge für die Beschaffung kräftiger, gesunder und doch
billiger Nahrungsmittel, die ebenfalls über See in Hilfe
und Hilfe zu haben sind: eine Tonne amerikanischen
Getreides kostet von Newyork bis Mannheim, also 6-
bis 7000 Kilometer Weges, 9 Mark Fracht, dagegen von
Breslau bis Mannheim auf der Eisenbahn, d. i. kaum
600-700 Kilometer, 27 Mark! Hierin zeigt sich unwider-
leglich die Ueberlegenheit der Seewässer, sowie die Ur-
sache ihres Reichthums und ihrer Macht. Wir in Sachsen
haben zunächst nur eine große, unentbehrliche Lebens-
und Verkehrsader, die uns einen bescheidenen Anteil an
jenem unererschöpflichen Reichthum sichert, die uns hinführt
an alle Gestade der Welt, wo andere Völker ihre Ge-
winne einheimeln; diese Lebensader ist die Elbe, und
der Inbegriff aller direkten Beziehungen
Sachsens zum Meer und zu den großen
Welthäfen ist Riesa an der Elbe. Riesa bildet
heute den Hauptumschlagplatz für den industriellen, wie

Riesa als Hauptumschlagplatz für den sächsischen Handel.

Der Anteil Sachsens an den Weltmarktsgütern.

für den agrarischen Bevölkerungsanteil unseres Sachsen-
landes. Die beispiellose Billigkeit des Wasserweges die
Elbe auf- und abwärts läßt jene unwiderstehliche Anzie-
hungskraft aus auf alle, die etwas zu verkaufen haben,
und ebenso auf diejenigen, welche Güter nach Sachsen
herein beziehen. So ist denn Riesa als Handels-
emporium für unser kleines Sachsen von größerer
Bedeutung, als Liverpool für England — denn England
hat dank seiner Lage am Meer unzählige Gelegenheiten,
Häfen entstehen zu lassen — für unser Sachsen ist und
bleibt die Elbe die einzige große Lebens- und
Verkehrsader, und daß unser Staat die Bedeutung
und den Wert dieser Station klar erkennt und das Mög-
lichste daraus für unser Volk zu gestalten gewillt ist,
beweist u. a. die auf der F.-S.-A. in Leipzig befindliche,
äußerlich so beschleibene, anspruchslose, ohne große Auf-
machung zustande gebrachte Sammlung von 256 ver-
schiedensten Gütern, die in Riesa verfrachtet werden; in
zwei Röhren von einem Quadratmeter Größe sieht man
sauber geordnet Steine, Holz, Früchte, Nahrungsmittel,
Wespinnen, Erze, Oel, Mehl, chemische Erzeugnisse usw.,
als Umschlagsgüter der Riesaer Verkehrsanlagen zur
Echau gebracht. So mancher geht vorüber — verwirrt
von der Fülle des Gebotenen — was sich nicht in auf-
bringlicher, raffinierter, ja brutaler Weise zur Geltung
zu bringen weiß, bleibt heute ja so leicht unbeachtet —
und gerade im vorliegenden Falle bleibt dem Beschauer
die Nähe des Einarbeitens, des Vergleichens nicht er-
spart. Für den Ueberblickenden bedeutet diese Sammlung
der Proben eine Bilanzleistung, wie sie nur von
einer so exakt, sorgfältig und unermüdet tief ahernden
Verwaltung wie der sächsischen hervorgebracht werden
konnte. Von den Häfzern, die unsere Musikin-
strumentenmacher im oberen Vogtlande und die
Wärfelfabrikanten verwenden, sehen wir Proben von
Eiche, von Buchholz aus Amerika, Grenadillholz von
Ostafrika, Schlangenholz, Leatholz und Parfimonholz aus
Amerika, Mahagoni aus Westafrika, Mangoverbinde
aus Ostindien und Südafrika, Sandelholz aus Nie-
derländisch-Indien und Afrika. Daran reihen sich Roh-
produkte aus dem Gebiet der Steinindustrie: Erd-
farbe aus Italien, Infusorienerde aus Großbritannien,
Graphit aus Ceylon, Steinnüsse und Steinäpfel für die
Knopffabrikation, Weinstein aus Portugal, Schwefel aus
Argentinien, Kalisalpeter zur Färbung aus Chile,
Bromkalium aus England, dazu Granit, Salpeter, Eisen-
vitriol, Borax, Ton, Quarz, Feldspat für Porzellan-
und Glasindustrie, Speckstein und Schellack. An Erzen
sind vorhanden: Nidelzinn aus Frankreich und England,
Kobalt von Lüneburg, Blei, Mangan, Kupfer aus
Amerika, Ferrumangan aus Schweden, Wolfram aus
England; es gibt in Sachsen zurzeit nur eine einzige
Verarbeitungstätte für Wolfram, nämlich die Firma
Dr. Grass, vorm. Dr. Schluttig, in Köhne. Ferner
ist da zu sehen chinesisches Gold, Schwefel aus Span-
nien, Eisensand aus England, Eisenerz von Spanien und
Schweden. Wie für Holz, Stein und Erz, so gilt auch
für alle anderen Rohstoffe der Satz: daß ein Volk um
so intelligenter ist, je mehr es die in seinem Gebiet vor-
kommenen Rohstoffe selbst zu Halb- und Ganzfabrikaten
umzuwandeln weiß, daß z. B. verfestigt, aus einem Stüch-
chen Kieselstein im Werte von einem Viertelpenny eine
Uhrfeder im Werte von 50 Pfg. herzustellen. Danach muß
man auch die vierte Abteilung, die der pflanzlichen
Gespinnstoffe usw., beurteilen, die ja auch für die
Textilindustrie unseres Vogtlandes, für die blühende
Teppichfabrikation in Oelsnitz usw. von größter Bedeu-
tung sind, so die Cocos- und Jutefasern aus Indien,
Kaschmir aus dem Kaschmir und von Tanaka, ferner Pa-
raffin von Russland, Gresin, Japanwachs, Gummi, Co-
pal aus Indien, Beichenzugelparfüm aus Italien,
Hirschhorn von Russland, Harz aus Amerika, Stuhl-
rohr von Britisch-Indien und Niederländisch-Indien; da-
zu gesellen sich Oel, Tran, Soja-Bohnenöl, Lepten-
tin, Firnis, Fenchelöl aus Portugal, Laternenöl aus dem
Damberger Freyhafen, Lavendelöl, Orangetten, Erdnuss-
kuchen und -Mehl, Reiskuchermehl, Oliven, Mele, Reis-
mehl (Italien und Deutschland), Weizenkleie aus Argenti-
nien, Kieselstein, Casein für Käseherstellung, Kämme usw.,
Borsäure von Italien, Walfischbarte für die Korsettin-
dustrie aus Norwegen, Ineos-Palmenwedel aus Japan,
Hierlock aus Spanien, Korkrinde, Verghenschwamm aus
Britisch-Indien, Perlmuttschalen aus Japan, Ägypten,
Nordamerika, Hirschhorn von England, Kokosnuß, Copra
aus Indien, die uns zur Nahrungsmittel-Ab-
teilung hinüberleitet, in der noch Proben vorhanden
sind von Tee, Kakaobohnen, Jucker (von Lüneburg nach Eng-
land), Roggenkleie, Weizen (Brasilien), Atmofa-Milde,
Aprikosen-Kerne aus Persien, Futterbohnen, Knochenmehl,
Reis, Kaffee, Honigsaft, Braunkohle aus Ostindien, Sesam-
saat aus China und Seetang aus Norwegen usw. „Wer
zählt die Völker, nennt die Namen, die gasslich hier zu-
sammenkamen!“ — Wahrlich, nicht besser als durch
diese Bezugsländer und ihre Rohstoffe kann die Uni-
versalität der Betätigung des sächsischen Volkes bezugt
werden; aber indem wir uns angezogen dieser 256 Pro-
dukte der einzigartigen Anpassungs-Fähigkeit unseres
Volkstammes an die veränderten Lebensverhältnisse
freuen, zieht von fern auch schon der Gedanke mit
heran, daß jede ungünstige Konstellation an irgend einem
Teile des Erdballes — ihre Welle herumschlagend läßt
in unser Sachsenland — eine schlechte Baumwohlernte in
Amerika, Revolution in Indien oder China, Krieg auf
dem Balkan — sie hinterlassen ihre Spuren im Kontin-
ent des sächsischen Fabrikanten, mag er nun in der West-
end oder in einem entlegenen Ländchen des oberen Vogt-
landes ober Erzgebirges seinen Sitz haben.
So ist diese Musterammlung der Umschlagsgüter
in den Riesaer Verkehrsanlagen in jeder Beziehung lehr-
reich; sie wird ohne Zweifel zahlreiche Nachfolger von
jetzt anderer Handelsemporien finden.